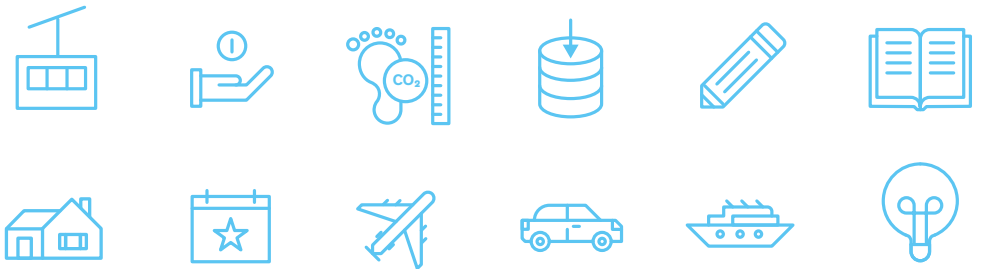




We create Impact



Zum digitalen Jahresbericht

Von der Kompensation zur Wirkung

Wirkung, Transparenz und Innovationen. Mehr denn je haben uns diese Schlagworte 2022 begleitet. Nichts spiegelt diese Fokussierung auf wirksamen und attraktiven Klimaschutz besser wider als unser neu vorgestelltes Impact-Label. Als erste Klimaschutzorganisation in der DACHLI-Region* zeigen wir damit, wie unternehmerischer Klimaschutz auch unter den neuen Rahmenbedingungen der CO₂-Märkte glaubwürdig gestaltet werden kann. Das Label legt den Schwerpunkt noch stärker auf die Wirkung von Klimaschutzfinanzierung und bietet eine transparente Kommunikation. Den Weg von der Kompensation zur Wirkung gehen wir konsequent weiter: Zukünftig verzichten wir auf die Begriffe «Kompensation» und «klimaneutral». Bewogen haben uns dabei nicht nur die Regeln des freiwilligen Kohlenstoffmarktes. Auch die veränderte Wahrnehmung dieser Begriffe in der Öffentlichkeit kann einem wirksamen Klimaschutz entgegenstehen und passt somit nicht mehr zu myclimate.

Als Vorreiterin in der Klimaschutz-Branche war es uns ein Anliegen, diese neuen und weitreichenden Schritte unseren Partnern und Kund*innen zu erläutern. Bei den vielen persönlichen Gesprächen erfuhren wir eine überwältigende Zustimmung für unser Vorgehen und besonders für das neue Impact-Label. Das ermutigt uns, auch zukünftig als Pionierin den Klimaschutz voranzutreiben.

Auf der Rückseite des Jahresberichts erfahren Sie im Interview mit unseren Klimaexpert*innen die Hintergründe über die neuen Rahmenbedingungen der CO₂-Märkte.

There is no planet B

Diese Erfahrungen und unser Angebot für den grossen Klima-Hebel von Wirtschaft und Privatpersonen wollen wir noch weiter ausbauen und verbreiten. Denn der letzte IPCC-Bericht des Weltklimarates zeigt: Es braucht ein noch stärkeres Engagement, um das globale Klimaziel zu erreichen.

Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet. Wir haben keine andere Wahl, als unseren einzigen Planeten zu erhalten. Daher tragen wir unser Klimaschutzangebot zukünftig in noch mehr Regionen und verstärken auch dort wirkungsvollen Klimaschutz. Mit Vertretungen in der Schweiz, Deutschland und Österreich, den neuen Deutschland-Standorten Köln und Hamburg und einem wachsenden Team in Österreich bauen wir unsere Präsenz aus und bieten unsere Dienstleistungen mittlerweile in der gesamten DACHLI-Region* an.

Danke für Ihren Einsatz und goodbye

Unsere aktuellen Geschäfts- und Impactzahlen zeigen, dass sich all diese Entwicklungen und Ihr Einsatz für das Klima lohnen. Möglich ist dieser Erfolg nur mit Ihnen als unsere Partner und Kund*innen und dem engagierten myclimate-Team. Danke, dass Sie alle mit uns gemeinsam die Zukunft der Welt mutig gestalten!

Nach fünf wunderbaren Jahren in der operativen Führung werde ich myclimate verlassen und eine neue Herausforderung in tiefen Gewässern annehmen. Als künftiger Betreiber eines Tauchcenters in meiner alten

Heimat Kanada mache ich bald meine zweite grosse Leidenschaft zum Beruf. Gerne möchte ich mich auch auf persönlicher Ebene für die immer gute Zusammenarbeit bedanken.

Mit freundlichen Grüssen
Stephen Neff

PS: Als Musikenthusiast möchte ich auch dieses Jahr die Tradition fortführen, Songmetaphern für meinen Jahresrückblick zu nutzen. «There is no planet B» ist nicht nur der Slogan der Klimaprotektbewegung, sondern auch ein Songtitel der australischen Psychedelic-Rock-Band King Gizzard & the Lizard Wizard.

**«Impact bedeutet für mich,
dank eines Mosaiks von
Aktionen wirksame
Lösungen herbeizuführen.»**

Stephen Neff
CEO
Stiftung myclimate





Foto: myclimate

Impact:
Wir kommunizieren transparent.

Lancierung des neuen Impact-Labels

«Wirkt. Nachhaltig»

myclimate lanciert als erste Klimaschutzorganisation ein neues Label und entfernt sich somit vom Begriff der Klimaneutralität. Dank des neuen myclimate Impact-Labels «Wirkt. Nachhaltig» erhalten myclimate-Partner ein transparentes Label, welches mit den im Zuge des Pariser Abkommens veränderten Rahmenbedingungen konform ist.

→ myclimate.org/label

myclimate «schafft» Wissen und stellt dieses für alle zur Verfügung

Frei zugängliches Klimawissen

Die neuen myclimate-Online-Lernmodule ermöglichen den eigenen Wissensstand zu Klimaschutzthemen – dank einer wissenschaftsbasierten, interaktiven und verständlich aufbereiteten Darstellung – zu ermitteln und zu verbessern. Auch die myclimate FAQ-Seite beantwortet auf informative Weise die wichtigsten und brennendsten Fragen zu Klimaschutzthemen in unserer Stiftung.

→ myclimate.org/lernmodule

Impact:
Wir bereiten frei zugängliches Wissen auf.



Foto: myclimate

myclimate begleitet Klimaschutzprojekte

Projektbesuche weltweit

Dank enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern weltweit gelingt es unserem Klimaschutzprojektteam, bestehende und neue Klimaschutzprojekte stets eng zu begleiten.

Im letzten Jahr haben myclimate-Mitarbeitende im Rahmen eines je eintägigen Team-Events Waldprojekte in der Schweiz und Deutschland tatkräftig unterstützt.

Impact:
Wir begleiten unsere Klimaschutzprojekte.

→ myclimate.org/klimaschutzprojekte



Twinomujuni Jane Treasurer pflegt die Setzlinge in der Baumschule des Aufforstungsprojekts in Uganda.
Foto: Jjumba Martin



Baumpflanztag mit dem myclimate-Partner «Forstbetrieb Bucheggberg» in Solothurn (Schweiz). Foto: myclimate



Baumpflanztag zusammen mit dem myclimate-Partner «Hessenforst» (Deutschland).
Foto: myclimate



Biogasanlagen verbessern die Lebensqualität insbesondere der Frauen in Indien.
Foto: SKG Sangha



Schutz tansanischer Wälder für Indigene, Wildtiere und das Klima.
Foto: Carbon Tanzania



**Jahresbericht
als PDF:
[www.myclimate.org/
jahresbericht](http://www.myclimate.org/jahresbericht)**

Stiftung myclimate
Pfingstweidstrasse 10
8005 Zürich
Schweiz

T +41 44 500 43 50
info@myclimate.org
www.myclimate.org

**myclimate Deutschland
gGmbH**
Kurrerstraße 40/3
72760 Reutlingen
Deutschland

T +49 7121 317775-0
kontakt@myclimate.de
www.myclimate.de

**myclimate Österreich
gGmbH**
Landstraßer
Hauptstraße 9/16
1030 Wien
Österreich

T +43 1 380 06 20
kontakt@myclimate.at
www.myclimate.at

myclimate verabschiedet sich von der Kompensation

Klimaschutzlabel der Zukunft

myclimate beendete das Jahr 2022 mit einem Paukenschlag: Als erste Klimaschutzorganisation bietet myclimate ein Label an, das den Fokus auf die Wirkung legt. Warum dieser Impact nun noch mehr im Zentrum steht, wie es zu einem neuen myclimate Impact-Label und zur Abwendung von den Begriffen «Klimaneutralität» und «Kompensation» kam und was sich für Unternehmen ändert: Diese Fragen beantworteten die myclimate-Expert*innen in zwei gut besuchten Webinaren. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung der Veranstaltungen.

«Guter Klimaschutz braucht kein Corresponding Adjustment.»

Florian Goppel

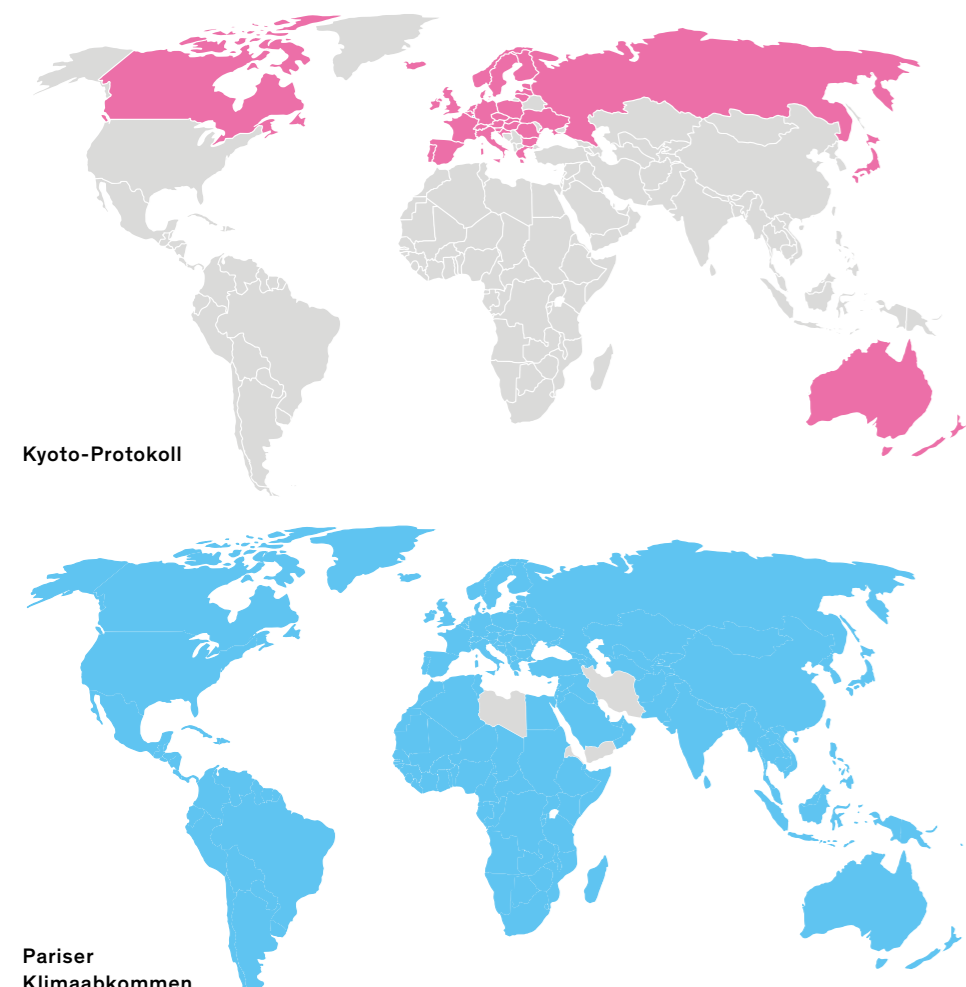
Wie kam es zu dem neuen myclimate Impact-Label?

Kathrin Dellantonio:
Das Pariser Klimaabkommen hat die globale Klimaschutzordnung grundlegend verändert. Erstmals haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, CO₂ einzusparen. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Klimaschutzmarkt verändert. Unter Paris ist es nicht mehr so einfach möglich, dass sich ein Unternehmen die Emissionsreduktion, die es in einem anderen Land finanziert, an die eigenen Emissionen anrechnet. Diese veränderten Rahmenbedingungen haben Auswirkungen für myclimate als Organisation, aber auch für Kund*innen und Partner.

«Das Pariser Klimaabkommen hat die globale Klimaschutzordnung grundlegend verändert. Erstmals haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, CO₂ einzusparen. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Klimaschutzmarkt verändert.»

Stefan Baumeister:
Das ist der Grund, warum wir bei myclimate im vergangenen Jahr intensiv an der Frage gearbeitet haben, wie wir auch zukünftig die Unterstützung wichtiger Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern im unternehmerischen Sinne attraktiv halten können. Die Weltgemeinschaft ist weit weg von dem Meilenstein, das Klimaschutzziel von unter zwei Grad zu erreichen. Es ist unbestritten, dass es daher das Engagement des Privatsektors mehr denn je braucht. Als Ergebnis haben wir Ende 2022 unser neues Impact-Label vorgestellt. Es bringt alles, was zusammengehört, zusammen: Transparenz, wirksamen Klimaschutz und rechtliche Konformität mit den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens.

«Als Ergebnis haben wir Ende 2022 unser neues Impact-Label vorgestellt. Es bringt alles, was zusammengehört, zusammen: Transparenz, wirksamen Klimaschutz und rechtliche Konformität mit den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens.»



In der Ära des Kyoto-Protokolls hatten sich nur die Industriestaaten zu Klimazielen verpflichtet (oben). Unter dem Pariser Klimaabkommen haben nun fast alle Länder ihre eigenen Ziele (unten).

«Mit dem Impact-Label wird glaubwürdig dargestellt, dass man Klimawirkung finanziert hat, sich diese Wirkung aber nicht selbst anrechnet.»

Nicole Kolb

Warum haben sich die Rahmenbedingungen für den freiwilligen CO₂-Markt geändert?

Florian Goppel:
Anders als mit dem Kyoto-Klimaschutzprotokoll haben sich mit dem Paris Agreement fast alle Staaten der Welt nationale Klimaschutzziele (NDCs) gesetzt. Und seit 2021 hat jeder Staat auch die Verpflichtung, diese zu erfüllen. Damit drohen Doppelzählungen von Emissionsreduktionen aus Klimaschutzprojekten. Denn jetzt haben sowohl die projektfinanzierenden Unternehmen als auch die Gastländer des Klimaschutzprojektes ein Interesse daran, sich die Reduktionen anrechnen zu lassen. Das Klimaziel des Gastlandes orientiert sich an der Realität vor Ort – deswegen bedarf die Anrechnung der CO₂-Einsparungen aus Klimaschutzprojekten ausserhalb eines Landes erst einer entsprechenden Anpassung des Klimaziels des Gastlandes.

Nicole Kolb:
Dafür gibt es theoretisch einen Ausweg: die «Corresponding Adjustments» (CAs). Mit diesen CAs verpflichtet sich das Land, in dem ein Klimaschutzprojekt liegt, sich die Emissionsreduktion nicht anrechnen zu lassen und stattdessen an eine andere Partei wie myclimate abzutreten. In dem Fall könnte sich ein Unternehmen immer noch die Emissionsreduktionen anrechnen lassen und sich theoretisch «Klimaneutral» nennen. Doch bis jetzt wurden keine CAs vorgenommen und wie sich das in naher Zukunft entwickeln wird, ist noch unklar. Aus diesem Grund haben wir das neue myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» entwickelt.

«Wir setzen Klimaschutzprojekte dort um, wo sie sinnvoll sind. Dem Klima ist es egal, wer sie macht und wem die Reduktionen angerechnet werden. Wir können alle das Klima retten – überall. Das ist genau der Grund, weshalb wir das neue Impact-Label eingeführt haben.»

Florian Goppel:
Auch wenn die Situation bezüglich der Corresponding Adjustments unsicher ist und es in einigen Ländern vielleicht niemals solche CAs geben wird, dürfen unsere Bemühungen um guten Klimaschutz nicht nachlassen. Lasst uns nicht vergessen: Das Corresponding Adjustment regelt nur die Anrechnung, auf die Qualität eines Klimaschutzprojektes hat es keinen Einfluss. Denn guter Klimaschutz braucht kein Corresponding Adjustment. Wir setzen Klimaschutzprojekte dort um, wo sie sinnvoll sind. Dem Klima ist es egal, wer sie macht und wem die Reduktionen angerechnet werden. Wir können alle das Klima retten – überall. Das ist genau der Grund, weshalb wir das neue Impact-Label eingeführt haben.

«Das Klimaneutral-Label geht in den Vorruhestand.»

Harald Rettich

Wie reagiert myclimate auf die neuen Regeln?

Harald Rettich:
Wir haben bei myclimate das vergangene Jahr genutzt, um über die neue Lage nachzudenken. Wie können wir allen Partnern auch weiterhin die Instrumente für einen hochwertigen Klimaschutz in die Hand geben – und auch die Möglichkeit, darüber transparent zu kommunizieren? Denn eines muss für uns alle klar sein: Trotz der Veränderung der Regeln haben sich die globale Klimakrise, die drängende Herausforderung für den Schutz von Klima und Biodiversität sowie die Notwendigkeit weltweiter Klimaschutzprojekte nicht geändert. Unsere Antwort darauf ist das Impact-Label, mit dem wir den Fokus von der «Kompensation» auf den Impact, also die Klimawirkung verschieben. Dafür schicken wir das Klimaneutral-Label jetzt in den Vorruhestand.

«Denn eines muss für uns alle klar sein: Trotz der Veränderung der Regeln haben sich die globale Klimakrise, die drängende Herausforderung für den Schutz von Klima und Biodiversität sowie die Notwendigkeit weltweiter Klimaschutzprojekte nicht geändert. Unsere Antwort darauf ist das Impact-Label, mit dem wir den Fokus von der «Kompensation» auf den Impact, also die Klimawirkung verschieben.»

Nicole Kolb:
Genau. Interessant ist, was bleibt. Nämlich, dass unsere Kund*innen Klimaschutz auch ausserhalb ihrer Unternehmen unterstützen. Dass sie das unverändert durch die Unterstützung hochwertiger Klimaschutzprojekte leisten, mit dem gewohnten Impact. Nur bei der Anrechnung der Emissionsreduktionen ändert sich etwas. Diese werden quasi dem Gastland «gespendet». Mit dem Impact-Label wird glaubwürdig dargestellt, dass man Klimawirkung finanziert hat, die sonst nicht stattgefunden hätte, sich diese Wirkung aber nicht selbst anrechnet.



Das myclimate Impact-Label wird Unternehmen und Organisationen verliehen, die Klimaschutzprojekte finanziell unterstützen, und zwar gemessen an ihrer von myclimate plausibilisierten CO₂-Bilanz. Für die unvermeidbaren Emissionen von Betrieben, Produkten oder auch Events können Unternehmen so Verantwortung übernehmen und transparent kommunizieren. Foto: myclimate

Wer erhält von myclimate das neue myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig»?

Kathrin Dellantonio:
Für das Label berechnen wir gemäss den definierten Systemgrenzen vor der Vergabe zuerst die CO₂-Emissionen, z. B. von Produkten oder auch ganzen Unternehmen. Zudem unterstützen wir Unternehmen dabei, die berechneten Emissionen zu reduzieren, und erarbeiten mit ihnen langfristige Klimastrategien. Des Weiteren wird im Umfang der unvermeidbaren Treibhausgasemissionen in Klimaschutzprojekte investiert. Dies führt dann dazu, dass noch nicht vermeidbare CO₂-Emissionen eines Unternehmens andernorts reduziert werden. Nach der Finanzierung von Klimaschutzprojekten im Ausmass der verursachten Emissionen vergeben wir das Impact-Label. Unternehmen können so Verantwortung übernehmen, Kosten unvermeidbarer Emissionen einpreisen, Klimaschutzprojekte finanzieren, Emissionen vermeiden und Projektländer dabei unterstützen, ihre jeweiligen Nationally Determined Contributions – also die Reduktionsziele auf der Ebene der Staaten – zu erreichen. Das myclimate-Impact-Label ermöglicht also auch ohne die Verfügbarkeit von Corresponding Adjustments einen integrierten Klimaschutz.

«Das myclimate Impact-Label ermöglicht integrierten Klimaschutz.»

Kathrin Dellantonio

Wird der Begriff Impact-Label nur von myclimate benutzt oder ist das ein neuer branchenweiter Standard?

Kathrin Dellantonio:
Das myclimate Impact-Label entstand durch viele interne Diskussionen sowie Gesprächen mit anderen Marktteilnehmenden wie z. B. dem Gold Standard. Dieser hat sehr früh schon empfohlen, einen Impact Claim, Finance Claim, Contribution Claim oder Ähnliches einzuführen. Zusätzlich war es myclimate wichtig, als Klimaschutz-Pionierin «First Mover» zu sein und als erste Klimaschutzorganisation diese Änderungen im Markt zu kommunizieren. Es ist durchaus möglich, dass sich der Begriff Impact oder der Klimaschutzbeitrag in der nächsten Zeit durchsetzt. Es kann aber auch sein, dass sich in ein bis zwei Jahren die Begrifflichkeiten wieder ändern. Wichtig ist weniger der Claim als vielmehr, dass finanzielle Mittel für hochwertige Klimaschutzprojekte bereitgestellt werden.

«Unternehmen können so Verantwortung übernehmen, Kosten unvermeidbarer Emissionen einpreisen, Klimaschutzprojekte finanzieren, Emissionen vermeiden und Projektländer dabei unterstützen, ihre jeweiligen Nationally Determined Contributions – also die Reduktionsziele auf der Ebene der Staaten – zu erreichen.»



Von einer Doppelzählung spricht man, wenn zwei Parteien – das Projektland sowie ein Unternehmen – ein und dieselbe Emissionsreduktion für sich beanspruchen. Corresponding Adjustments (CAs) sollen solche Doppelzählungen verhindern.

Wie gelingt die Kommunikation über das eigene Klimaschutzengagement mit dem neuen Label?

Harald Rettich:
Wir liefern mit dem myclimate Impact-Label das Handwerkszeug für die genannten drängenden Herausforderungen. Mit dem Label können die Unternehmen ihr Engagement in den vier verschiedenen Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch kommunizieren. Dabei unterstützen auch der enthaltene QR-Code sowie eine Trackingnummer. Mit diesen gelangt man zu einer Landingpage, auf der das individuelle Klima-Engagement des Unternehmens beschrieben und nachvollziehbar dargestellt wird. Ich gehe stark davon aus, dass sich diese Art der ehrlichen Impact-Kommunikation durchsetzen wird.

«Impact bedeutet für mich, nachweislichen Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung im Sinne der UN Sustainable Development Goals zu erreichen.»

Stefan Baumeister
Geschäftsführer myclimate Deutschland



«Impact bedeutet für mich, die gesellschaftliche Transformation zu Netto-Null zügig zu gestalten – mit allen unseren Möglichkeiten und nicht erst infolge sich ändernder Regularien.»

Florian Goppel
Leiter Carbon Markets

«Impact bedeutet für mich, alle Kraft dafür einzusetzen, die eigenen CO₂-Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren, und darüber hinaus andere dabei zu unterstützen, das ebenfalls tun zu können.»

Harald Rettich
Bereichsleiter Corporate Partnerships
Deutschland



«Impact bedeutet für mich, mein berufliches Handeln stets auf das SDG-Ziel 13 zu überprüfen.»

Christof Fuchs
Geschäftsführer myclimate Österreich



Ein spezieller Dank

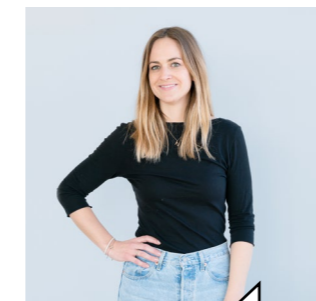
Die Einführung des neuen myclimate Impact-Labels war eine grosse Teamleistung. Ganz besonders haben folgende Personen bei myclimate daran mitgewirkt:

Daniel Aregger, Joel Akeret, Stefan Baumeister, Sebastian Burckhardt, Lorenzo Costa, Kathrin Dellantonio, Sebastian Eppeler, Luzia Fassbind, Christof Fuchs, Sven Focken-Kremer, Michael Frank, Andrea Graber, Florian Goppel, Lukas Gertsch, Lotta Heimbach, Maren Heltsche, Stephan Hayoz, Irina Ignat, Nicole Kolb, Kai Landwehr, Johanna Lang, Christian Lehmann, Dominic Meier, Janosch Menger, Beat Nussbaumer, Stephen Neff, Krist Pjetraj, Ksenia Raspopina, Harald Rettich, Birte Rinas, Christina Ritter, Bertrand Sangouard, Michael Töpfer, Noah Urech, Angela Zimmermann

«Impact bedeutet für mich, alles in meiner Kraft Stehende zu unternehmen, damit wir heute die richtigen Entscheide treffen für die Erreichung des 1,5-Grad-Zieles.»



Kathrin Dellantonio
Geschäftsführerin myclimate Schweiz



«Impact bedeutet für mich, soziales und umweltfreundliches Engagement zu zeigen und Verantwortung für getroffene Entscheidungen zu übernehmen.»

Nicole Kolb
Teamleiterin Corporate Partnerships
Schweiz



myclimate-Webinar für den Schweizer und österreichischen Markt



myclimate-Webinar für den deutschen Markt

→ myclimate.org/label

